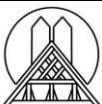


Abschlussbericht

Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bildung

(AZ 35002/27-45)

2019

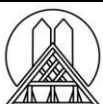


Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
1 Rahmenbedingungen / Zeitraum	2
1.1 Zyklus I	2
1.2 Zyklus II	3
1.3 Zyklus III	4
2 Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bildung	4
2.1 Konzeptionelle Gliederung der Seminararbeit im 2. Zyklus	4
2.1.1 <i>Individuelles Kennenlernen</i>	6
2.1.2 <i>Die Vorlesungen</i>	7
2.1.3 <i>Die Arbeit im Tandem an unterschiedlichen Plätzen</i>	8
2.1.4 <i>Fachexkursionen - nach inhaltlichen Seminarschwerpunkten</i>	13
2.1.5 <i>Exkursionen zu regionalen Betrieben und einer Großbaustelle</i>	13
2.1.6 <i>Präsentationen / Öffentlichkeitsarbeit</i>	16
2.2 Evaluierung der Seminare	19
2.3 Intensivierung der Kompetenzermittlung als Chance für eine Integration auf dem Arbeitsmarkt	21
2.3.1 <i>Zertifikate</i>	21
3 Bilanz hinsichtlich der Integration auf dem Arbeitsmarkt	22
4 Auszeichnungen	24



1 Rahmenbedingungen / Zeitraum

Der gemeinnützige Verein Deutsches Fachwerkzentrum Quedlinburg e.V. arbeitet seit 18 Jahren an der energetischen und Ressourcen schonenden Sanierung von historischen, denkmalgeschützten Gebäuden in Sachsen-Anhalt. Dies versteht das Fachwerkzentrum als Bildungsauftrag für Menschen unterschiedlicher Nationen und Herkunftsländer.

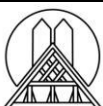
2015 wurden beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge rund 890.000 Asylsuchende in Deutschland registriert. Im Umgang mit ihnen gab es ein breites Spektrum an Einstellungen und Verhaltensweisen der Bevölkerung von Willkommenskultur bis Fremdenfeindlichkeit. Vielfältige Anstrengungen wurden unternommen, um den Zugewanderten zu helfen und ihre Integration zu erleichtern.

1.1 Zyklus I

Gemeinsam mit der Deutsche Bundesstiftung Umwelt (Fördersumme: 51.324 €) und Commerzbank-Stiftung (Fördersumme: 50.000 €) wurde das Projekt „Integrativer Ort BauDENKMAL! - Praxisorientierte Seminare für Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern, unterschiedlicher Religionen und unterschiedlichen Kulturen zum ressourceneffizienten Erhalt national wertvoller Kulturgüter“ (Aktenz. 91015/64-45) initiiert. Mit dem Ziel, zum einen Kulturgüter zu schützen, behutsam instand zu setzen und handwerkliche Fähigkeiten zu lehren, zum anderen Menschen verschiedener Kulturen / Asylsuchende in die Gesellschaft zu integrieren, Vorurteile abzubauen und einen interkulturellen Austausch zu beginnen, begann das Fachwerkzentrum im Dezember 2015 mit internationalen Seminaren mit Praxisfeldern im Schloss Erxleben (Börde). Weitere Seminarorte wurden je nach Arbeitsschwerpunkt der Seminare ausgewählt. Inhaltlicher Leitfaden war die nachhaltige und Ressourcen schonende Sanierung historischer Bauten:

- Schloss Erxleben /Joachimsbau (Börde)
- ältestes Schulgebäude Hühnerbrücke 4 in Halberstadt, erbaut 1697
- Bunter Hof in Osterwieck, ein Adelshof der Familie von Rössing, erbaut 1570
- einstiges Verwaltergebäude des St. Johannis-Klosters Grudenberg 8 in Halberstadt, erbaut 1697.

Inhaltliche Seminarschwerpunkte waren neben der praktischen Arbeit in den Modellprojekten des Fachwerkzentrums zum Erhalt der historischen Baukultur, Vorlesungen, Fachexkursionen und Präsentationen der Arbeit. Die indirekte Teilnahme von Bürgern an den Seminaren schuf Begegnungsfelder für ein offenes Denken, für neue Wege – der gegenseitigen Akzeptanz und des interkulturellen Austausches. Sprachgrenzen und die damit verbundene Erwerbslosigkeit, sowie fehlende Teilhabe in das gesellschaftliche Leben sind Nährboden negativer Ebenen. Die Förderung der Bildungs- / Arbeitskompetenzen, sowie der sozialen / interkulturellen Fähigkeiten, sahen wir als geeignetes Instru-



Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

ment, um die Motivation der Teilnehmer zu bestärken und negative Entwicklungen, bedingt durch Integrationsschwierigkeiten, abzufangen.

Zunächst boten die Seminare in den offenen Baustellen des Fachwerkzentrums neben der Anwendung / Schulung der praktischen Fähig- und Fertigkeiten und der sozialen Kompetenzen (Pünktlichkeit, Kommunikation, Teamarbeit) jedes Teilnehmers im Restaurierungsprozess, die Möglichkeit, Vorurteile / Barrieren zwischen Zugewanderten und der Bevölkerung ab- und „Brücken“ aufzubauen, soziale Kontakte zu knüpfen, etwas gemeinsam zu schaffen. Öffentliche Präsentationen der Arbeitsfelder in der Restaurierung gemeinsam mit den internationalen Seminarteilnehmern zu Anlässen, wie dem Tag des offenen Denkmals 2016 im Schloss Erxleben und 2017 im Grudenberg 8 in Halberstadt, der Übergabe der Ehrentafel anlässlich der Ehrung „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen 2017“ mit dem Ministerpräsident Sachsen-Anhalt, den Förderern des Projektes, dem Vorstand des Deutschen Fachwerkzentrum Quedlinburg e. V. und zahlreichen Gästen im Zyklus I, um nur einige zu nennen, waren ein wichtiger Baustein zur Achtung und Akzeptanz untereinander.

Bis März 2018 fanden 18 praxisorientierte Seminare mit 127 Menschen verschiedener Herkunftsländer und Religionen statt. Die Teilnehmer kamen aus den Landkreisen Börde und Harz sowie aus der Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber (ZAS Halberstadt).

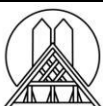
1.2 Zyklus II

Aufgrund hoher Motivationen der Seminarteilnehmer und positiven Bilanz - gemeinsames Arbeiten, Lernen, Erleben und Präsentieren sowie nachhaltig Stärkung des Bewusstseins zur Akzeptanz und Integration der Flüchtlinge wurde für **Mai 2018** der Projektantrag „**Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung**“ (Seminarzyklus II - Aktenz. 35002/27-45) bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU-Sonderprogramm „Umwelt und Flüchtlinge“, Fördersumme: 46.878 €) und Commerzbank-Stiftung (Fördersumme: 25.000 €) zur Durchführung sieben weiterer Seminare beantragt und bewilligt.

Im Mai 2018 startete das Fachwerkzentrum mit dem **Zyklus II** der internationalen Seminare mit Praxisfeldern der nachhaltigen und Ressourcen schonenden Sanierung historischer Bauten im:

- Schloss Erxleben /Joachimsbau (Börde)
- Bunter Hof in Osterwieck, ein Adelshof der Familie von Rössing, erbaut 1570, Außenanlage
- Grudenberg 8 in Halberstadt, einstiges Verwaltergebäude des St. Johannis-Klosters, erbaut 1697
- Grudenberg 7, einstiges Wohnhaus eines Rabbiners der jüdischen Gemeinde in Halberstadt, erbaut um 1690
- Schloss Stolberg, Gewölberäume des Küchenflügels

je nach inhaltlichen Aufgabenstellungen.



Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

Bis Juni 2019 fanden 8 praxisorientierte Seminare mit 45 Menschen verschiedener Herkunftsländer und Religionen statt. Die Teilnehmer kamen aus den Landkreisen Börde, Sangerhausen und Harz sowie aus der Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber (ZASt Halberstadt). Für die Asylbewerber aus der ZASt ist zwar noch keine Vermittlung in Arbeit möglich, dennoch folgten wir der Bitte der Mitarbeiter der ZASt, diese in die Seminare einzubeziehen und ihnen die Möglichkeit gewähren, ihr Können zu zeigen. Auch wenn zu diesem Zeitpunkt der Status dieser Teilnehmer noch nicht geklärt war, leisteten sie durch ihr Mitwirken in den Seminaren einen Beitrag zum Erhalt historischer Kulturbauten.

Die inhaltlichen Seminarschwerpunkte orientierten sich an den erfolgreichen Seminaren im Zyklus II mit der praktischen Arbeit in den Modellprojekten des Fachwerkzentrums zum Erhalt der historischen Baukultur, Vorlesungen, Fachexkursionen und Präsentationen der Arbeit. Öffentliche Präsentationen / Aktionen und Besichtigungstermine waren weiterhin wichtige Bestandteile der Seminarstruktur, um die Akteure der Seminare am BauDENKMAL kennenzulernen und das gegenseitige Verständnis zu fördern (siehe Pkt. 2.1.6 Öffentlichkeitsarbeit).

Das gewünschte Ziel - die Vermittlung von Geflüchteten in eine Ausbildung oder Arbeit – wurde durch erste Kontakte und Gespräche während der Exkursionen in Handwerksbetriebe / regionale Firmen angestrebt (siehe Pkt. 3 Bilanz hinsichtlich der Integration auf dem Arbeitsmarkt).

1.3 Zyklus III

Daran sollte ein **Zyklus III des Modellprojektes „Integrativer Ort BauDENKMAL!“ 2018/2019 (Aktanz. 207.1.3-48010-217/18)** anknüpfen. Bei dem Projektantrag an das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (Fördersumme 2018: 8.012,20 €; Fördersumme 2019: 30.695,76 €) lag die Zielsetzung neben den Blockseminaren (Training und Praxis) mit inhaltlichen Schwerpunkten wie oben beschrieben, in dem Aufbau eines Netzwerkes mit Kooperationspartnern bzw. in der Mitwirkung in vorhandenen Netzwerken sowie dem Aufbau einer Website zu den Seminaren und eines Leitfadens insbesondere für Unternehmer zur Integration und Vermittlung der Teilnehmer auf dem Arbeitsmarkt.

2 Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bildung

2.1 Konzeptionelle Gliederung der Seminararbeit im 2. Zyklus

Mit der Initiative „Integrativer Ort BauDENKMAL“ 2018/2019 in Verbindung mit dem Sonderprogramm Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug arbeitete das Fachwerkzentrum zielstrebig und ergebnisorientiert an der Bildung mit Praxisbezug und Integration. Dies beinhaltete selbstverständlich Weiterbildung in Vorlesungen, sowie das Verstehen und Erlernen von Handwerkstechniken in unterschiedlichen Gewerken und die Umsetzung der neuen Kenntnisse und Fertigkeiten, persönliches



Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

Wahrnehmen und Arbeiten in kleinen Gruppen, Sprach- und Kulturbildung in Exkursionen sowie Präsentationen, Besichtigung regionaler Firmen und Kennenlernen unterschiedlicher Berufsfelder sowie die Ausstellung von Zertifikaten mit Bilddokumentation durch das Fachwerkzentrum. Alle Seminarteilnehmer leisteten so zum einen gute Arbeit zum Erhalt wertvoller Kulturgüter in Sachsen-Anhalt und bekamen im Gegenzug mit dem Zertifikat eine Basis zum möglichen Berufseinstieg bzw. Ausbildungsbeginn und Integration in unserer Gesellschaft.

Mit neuen inhaltlichen und arbeitsstrukturellen Schwerpunkten knüpfte das Fachwerkzentrum *im Zeitraum Mai 2018 bis Juli 2019* an die vorangegangenen Seminarwochen an. Gestaltet wurden acht zweiwöchige Blockseminare mit 45 Teilnehmern, in denen sich das Augenmerk auf die handwerklichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Seminarteilnehmer zunächst in den Werkstätten des Fachwerkzentrums richtete, welche anschließend am Baudenkmal trainiert werden konnten:

Der **Bildungsansatz** der Seminare im Zyklus II des Fachwerkzentrums umfasste:

- Vorlesungsreihen und Fachexkursionen: Aufbau einer Fachwerkkonstruktion verstehen, Grundlage einer Ressourcen schonenden Sanierung, Verwendung ökologischer und nachwachsender Baustoffe - kultureller Austausch zwischen den Teilnehmern unterschiedlicher Herkunftsländer
- Übungen / Training im Umgang mit den unterschiedlichen Werkzeugen in den Werkstätten des Fachwerkzentrums: Anreißen, Stemmen, Hobeln, Schleifen
- Kontakt zu regionalen Firmen unterschiedlicher Berufsgruppen – Besichtigung, Vorstellung der Berufsfelder, Dialoge zwischen Firmenmitarbeiter und Seminarteilnehmer
- Praxisfelder in den Modellprojekten: Erlernen der Handwerkstechniken in unterschiedlichen Gewerken (Tischler-, Zimmerer-, Maurerhandwerk, Maler- und Restaurierungshandwerk sowie Steinmetzhandwerk); Anwenden der erworbenen Fertigkeiten

➤ **Arbeitsbereiche des Tischler-/ Zimmererhandwerks:**

Holzbauarbeiten

(Stemmen, Hobeln, Schleifen – Herstellen von Schlitz-Zapfen-Verbindungen; Zinken-Verbindung; Anwendung von Fisch- und Knochenleim)

Restaurierung historischer Fenster

(Thermische Farbabnahme, Verglasen)

➤ **Arbeitsbereiche des Maurerhandwerks:**

Arbeiten mit historischen Mörteln und Putzen

(Unterscheidung von Unter- und Oberputz, Putztechniken wie Besenkamm- und Kellenwurfputz, Anmischen und Auftragen von Lehm- und Kalkputzen,)



Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

Herstellen von Lehmwickel

- **Arbeitsbereiche des Maler- und Restaurierungshandwerk:**

Oberflächengestaltung der Innen- und Außenwände

(Notwendige Vorarbeiten, Streichen der Räume mit Naturfarben)

- **Arbeitsbereiche des Steinmetzhandwerks:**

Zuschlagen von Natursteinen

(Erlernen von Steinmetzschlagtechniken, Bearbeitung des Rohlings, Scharrieren mit Flachmeißel zur Oberflächenbearbeitung, Bearbeiten einer Bosse mittels Spitz- und Zahneisen, Kantenschlag / Randschlag mit Flachmeißel)

Auch in den Praxisabschnitten des zweiten Seminarzyklus erfolgt die Zusammenarbeit im Tandem, wie auch im ersten Seminarzyklus - ein Anleiter oder Lehrling des Fachwerkzentrums arbeitet mit einem oder zwei Flüchtlingen zusammen.

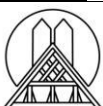
2.1.1 Individuelles Kennenlernen

Um eine erste Barriere zwischen Seminarteilnehmer und Anleiter zu nehmen, stellten sich zu Beginn eines jeden Seminars zunächst die Teilnehmer mit Namen, Alter berufliche Tätigkeiten in der Heimat und ihren Hobbys vor. Im Folgenden stellten sich die Anleiter vor und erläuterten anhand von Abbildungen die Arbeitsgruppen mit ihren Inhalten. Jeder Teilnehmer bekam einen Seminarplan mit den zeitlichen Abläufen. Bei der Aufteilung der Arbeitsgruppen in Tandems wurden sowohl die Fähigkeiten der Teilnehmer berücksichtigt als auch die Möglichkeit gegeben, Neues auszutesten – ein Orientierungslauf für künftige Arbeitsfelder.

Integrativer Ort **BauDENKMAL!** – Stätte für kulturellen Austausch, Bildung und Integration

Ressourcenschonender Erhalt von Baukultur mit Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer

SEMINARSTRUKTUR



Deutsches Fachwerkzentrum
Quedlinburg e.V.

Blasiestraße 11 – 06484 Quedlinburg
Tel.: 03946 / 810 520
Mail: deutsches-fachwerkzentrum-qlb@t-online.de



Ausgezeichnete Orte
im Land der Ideen
Nationaler Förderer
Deutsche Bank

Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

2.1.2 Die Vorlesungen

Dem ersten Seminartag waren Vorlesungen mit folgenden Themen vorbehalten:

- Grundwissen einer Fachwerkbauweise / Bestandteile einer Fachwerkkonstruktion
- Ressourcen schonende Instandsetzung des baukonstruktiven Gefüges am Beispiel der Modellprojekte des Fachwerkzentrums (Bunter Hof, Osterwieck, Hühnerbrücke 4, Halberstadt)
- Restaurierung historischer Fenster, Türen und Dielen am Beispiel der Jugendprojekte Schlossberg 11 und Goldstraße 25 in Quedlinburg
- Dämmung mit ökologischen Materialien zur Optimierung der Energieeffizienz
- Grundlagen der Gebäudevermessung mit dem Tachymeter

Die Exponate der Ausstellung im Fachwerkzentrum wurden zum besseren Verstehen in die Vorlesungen einbezogen, um Fachwerkkonstruktionsdetails / -verbindungen zu verdeutlichen und zu verstehen. Die fachlichen Begriffe der unterschiedlichen Bauteile wurden sowohl in Deutsch als auch in der jeweiligen Landessprache aufgeschrieben. Bei einem Rundgang durch Quedlinburg und dem Besuch des Fachwerkmuseums (Ständerbau) wurde eine Wiedererkennung der Konstruktionsdetails geschult. Auf der Baustelle erleichterten Bauteile – wie ein Lehmwickel die Verständigung.

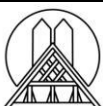
Besondere Aufmerksamkeit galt der Demonstration des Kalklöschens zur späteren Verwendung auf der Baustelle bei der Herstellung des Kalkmörtels / Kalkputzes nach historischem Vorbild.

Die Vorträge und die Verständigung während des handwerklichen Arbeitens erfolgten in Deutsch. Methodisch unterstützt durch Zeichensprache konnten die neu erlernten Kenntnisse zu Präsentationsterminen, beispielsweise anlässlich des Tages des offenen Denkmals vorgetragen werden.

Integrativer Ort **BauDENKMAL!** – Stätte für kulturellen Austausch, Bildung und Integration

Ressourcenschonender Erhalt von Baukultur mit Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer

SEMINARSTRUKTUR



Deutsches Fachwerkzentrum
Quedlinburg e.V.

Blasiestraße 11 – 06484 Quedlinburg
Tel.: 03946 / 810 520
Mail: deutsches-fachwerkzentrum-qlb@t-online.de



Ausgezeichnete Orte
im Land der Ideen

Nationaler Förderer
Deutsche Bank

Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

2.1.3 Die Arbeit im Tandem an unterschiedlichen Plätzen

Im **Seminarzyklus 2018/2019** konnte in **zweiwöchigen Blockseminaren** an die Arbeiten an den unterschiedlichen Plätzen angeknüpft werden. Die Zusammenarbeit im Tandem - ein Anleiter oder Lehrling des Fachwerkzentrums zusammen mit einem oder zwei Flüchtlingen - begann mit **Übungstagen in den Werkstätten des Fachwerkzentrums** und boten eine Basis der optimalen Verständigung, des Wissensaustausches und gegenseitigen Kennenlernens.

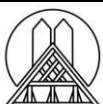
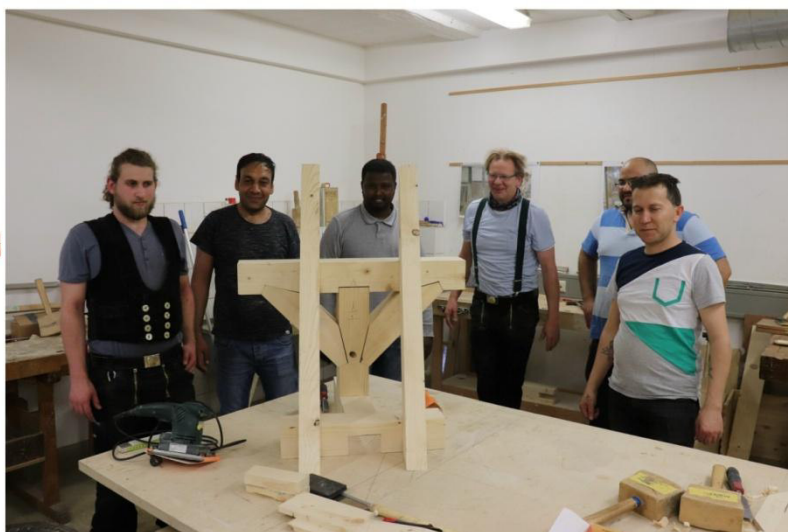
Der Fokus der Übungstage lag im Umgang mit den verschiedenen Arbeitsmitteln, Werkzeugen und Werkstoffen. Organisation und Ordnung am Arbeitsplatz sowie der pflegliche Umgang mit den Materialien gehörten genauso dazu, wie die Übungen zu den Arbeitstechniken. Anreißen, Stemmen, Hobeln, Schleifen, Herstellen von Schlitz-Zapfen-Verbindungen und Zinken-Verbindung waren die Übungen im Bereich der Zimmererarbeiten. Als Weiterführung der Übungen wurde ein Modell gefertigt – ein Abbund von Schwelle Ständer Rähm und Kopfbändern sowie Sparren, um die Funktion der Holzverbindungen zu verstehen. Dieses Modell ist jetzt Bestandteil der Ausstellung des Fachwerkzentrums, um es den Besuchern unserer Ausstellung zu zeigen und sie in das Verstehen der kraftschlüssigen Konstruktion einzubeziehen.

Der Umgang mit dem Heißluftfön – Temperatur, optimaler Abstand zu den Bauelementen, um ein Verbrennen zu vermeiden, der Einsatz des Zieheisens oder Skalpells zur thermische Farbabnahme an den historischen Fenstern wurde im Tischlerhandwerk trainiert. Das Schablonieren sowie die Maserierungstechnik mit Bier und Pigmenten (Bierlasur) auf Übungsplatten gaben einen Einblick in traditionelle Restaurierungstechniken. Hierbei steht im Vordergrund das Interesse der Teilnehmer am gemeinsamen Lernen, Arbeiten und Kennenlernen.

Integrativer Ort **BauDENKMAL!** – Stätte für kulturellen Austausch, Bildung und Integration

Ressourcenschonender Erhalt von Baukultur mit Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer

SEMINARSTRUKTUR



Deutsches Fachwerkzentrum
Quedlinburg e.V.

Blasiestraße 11 – 06484 Quedlinburg
Tel.: 03946 / 810 520
Mail: deutsches-fachwerkzentrum-qlb@t-online.de



Ausgezeichnete Orte
im Land der Ideen

Nationaler Förderer
Deutsche Bank

Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

Nach der Heißluftbehandlung im **Schloss Erleben** im Juli 2018 konnten dort die Arbeiten in den Räumen des Joachimsbaus fortgesetzt werden. Die Innenwände wurden unter Anleitung des Restaurators des Fachwerkzentrums ertüchtigt und erhielten sowohl einen neuen Kalkputz als auch einen neuen Anstrich. Die historischen Fenster wurden unter Anleitung unseres Tischlers instand gesetzt. Mittels Heißluftfön und Zieheisen wurden die Farbanstriche abgenommen, Aussetzungen an Fehl-/Schadstellen vorgenommen und die Fensterflügel neu verglast. Der Höhepunkt eines Seminars war eine gemeinsame Projektwoche mit den Schülern der ortsansässigen Sekundarschule „Albert Nie-mann“. 15 Jungen und Mädchen der Schule versuchten sich im Aufarbeiten der historischen Fenster oder in der Schablonenmalerei. Hier konnten die Seminarteilnehmer in Teilbereichen ihrer Arbeitsfelder die Anleitung für die Schüler übernehmen. Der gemeinsame Workshop war sowohl für die Teilnehmer als auch für die Schüler ein wichtiger Schritt hinsichtlich der Integration, positive Erfahrungen, gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung mitzunehmen.

Integrativer Ort **BauDENKMAL!** – Stätte für kulturellen Austausch, Bildung und Integration

Ressourcenschonender Erhalt von Baukultur mit Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer

SEMINARSTRUKTUR



Für die **Außenanlage des Bunten Hofes in Osterwieck** wurde ein fünfeckiger Pavillon zum Verweilen gefertigt und errichtet. Der Zuschnitt in den Werkstätten des Fachwerkzentrums ebenso wie das Herstellen des Fundaments erfolgte zum Ende des Seminarzyklus I. Die typischen zimmermannsmäßigen Verbindungen in der Anwendung (Schlitz-Zapfen-Verbindung; liegendes Blatt) sowie der Umgang mit den traditionellen Werkzeugen konnten beim Aufbau des Holzpavillons in einem Seminar des Zyklus II vermittelt / kennengelernt werden.



Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

Die Wände des **Grudenberg 8 in Halberstadt** erhielten einen mehrlagigen Lehmputz mit dazwischen liegendem Trennvlies. Die Seminarteilnehmer erlernten durch das gemeinsame Anmischen der Putze den Unterschied zwischen einem Lehmunter- und Lehmoberputz sowie Kalkputz. Zur Schließung der Deckenfelder in traditioneller Bauweise nach historischem Vorbild wurden Lehmwickel aus Staken mit Langstroh und Lehm hergestellt und nach einer ausreichenden Trockenzeit zwischen die Deckenbalken eingeschoben und abschließend mit einem Lehmoberputz überputzt. In weiteren Seminaren konnten Wände und Decken einen Anstrich mit ökologischen Farben erhalten. Die historischen Fenster wurden thermisch von den Farbschichten befreit und gemeinsam mit dem Lehrling des Fachwerkzentrums Aussetzungen an Fehlstellen vorgenommen. In den Praxisseminaren leisteten die Teilnehmer ihren Beitrag zum Gelingen dieses Modellprojektes Grudenberg 8 in Halberstadt, welches Anfang 2020 fertiggestellt wird.

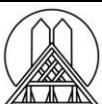
Integrativer Ort **BauDENKMAL!** – Stätte für kulturellen Austausch, Bildung und Integration

Ressourcenschonender Erhalt von Baukultur mit Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer

SEMINARSTRUKTUR



Der Schwerpunkt der letzten Seminare im **Grudenberg 7 in Halberstadt** lag in der Instandsetzung der historischen Fenster, dem Bau einer zweiflügeligen Eingangstür – zum Austausch gegen die Baustellentür und Ertüchtigung der Fachwerkkonstruktion der Außenwände. Hierbei stellten sich die Übungen des Ausmessens, Anreißens und Zuschneidens in den Werkstätten als sehr hilfreich heraus. Entsprechend der Breite und Höhe der bauzeitlichen Türöffnung wurden Bretter zugeschnitten und miteinander verleimt. Eine zusätzliche Verstrebung auf der Innenseite der Tür sollte das Verziehen dieser verhindern. Unter Anleitung des Tischlers arbeiteten die Teilnehmer konzentriert und geschickt mit den Werkzeugen. Zur Ertüchtigung der äußeren Fachwerkkonstruktion



Deutsches Fachwerkzentrum
Quedlinburg e.V.

Blasiestraße 11 – 06484 Quedlinburg
Tel.: 03946 / 810 520
Mail: deutsches-fachwerkzentrum-qlb@t-online.de



Ausgezeichnete Orte
im Land der Ideen

Nationaler Förderer
Deutsche Bank

Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

wurden gemeinsam mit dem Zimmermeister Holzstücke zum Ausklotzen zugeschnitten und in Fehlstellen eingesetzt, welche zuvor gesäubert wurden. Mittels falschem Zapfen und einer Blattverbindung wurde so im Brüstungsfeld ein Ständer der sogenannten Thüringer Leiter mit dem historischen Bestand kraftschlüssig verbunden. Die jüngeren Anstriche auf der Fachwerkkonstruktion wurden mit Hilfe des Heißluftföns und Zieheisens entfernt. Im rückwärtigen Bereich des Baus konnten innerhalb der Seminare die Gefachfelder geschlossen werden, d. h. Dreikantleisten wurden zugeschnitten und umlaufend an der Fachwerkkonstruktion befestigt (u. a. zur Winddichtigkeit), die Randsteine (Ziegelsteinmauerwerk) erhielten eine Kerbe zur kraftschlüssigen Verbindung zum Fachwerk und die Gefachfelder wurden letztendlich mit Ziegelmauerwerk in Kalkmörtel geschlossen. Ein Teilnehmer arbeitete gemeinsam mit einem Jugendbauhüttler des Fachwerkzentrums und konnte die Erfahrungen aus seinem Heimatland in die Arbeitsprozesse einbringen. Im Inneren wurden historische Malereien behutsam freigelegt und die Putze mit wertvollen Farbfassungen mittels Injektage gefestigt. Diese Arbeiten wurden durch unseren Restaurator vermittelt und begleitet.

Integrativer Ort **BauDENKMAL!** – Stätte für kulturellen Austausch, Bildung und Integration

Ressourcenschonender Erhalt von Baukultur mit Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer

SEMINARSTRUKTUR



Als weiterer Seminarstandort in diesem Zyklus wurde, auf Anregung des Jobcenter Sangerhausen, Stolberg gewählt, um auch minderjährigen Geflüchteten die Chance der Teilnahme zu geben. Für diese Altersgruppe war eine Übernachtung außerhalb ihrer Wohnstätten nicht möglich. In Abstimmung mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz – als Eigentümer des Schlosses – wurden die jüngeren Putzschalen und Farbfassungen auf den historischen Gewölben und figürlichen Schmuckelementen des Küchenflügels behutsam abgenommen und das Kreuzgratgewölbe im



Deutsches Fachwerkzentrum
Quedlinburg e.V.

Blasiestraße 11 – 06484 Quedlinburg
Tel.: 03946 / 810 520
Mail: deutsches-fachwerkzentrum-qlb@t-online.de



Ausgezeichnete Orte
im Land der Ideen
Nationaler Förderer
Deutsche Bank

Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

Erdgeschoss instandgesetzt; Risse wurden mit einem Gipsmörtel verfüllt und Fehlstellen in der Gewölbeschale mit Ziegelsteinbruch ausgesetzt. Die historischen Ziegelsteinwände wurden mit einem Kalkputz verputzt, am Folgetag durch Kratzen die Sinterschicht auf dem Putz entfernt. Parallel wurden durch eine weitere Arbeitsgruppe jüngere Farbschichten von historischen Türen thermisch entfernt und für die Restaurierung vorbereitet.

Integrativer Ort **BauDENKMAL!** – Stätte für kulturellen Austausch, Bildung und Integration

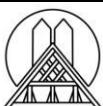
Ressourcenschonender Erhalt von Baukultur mit Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer

SEMINARSTRUKTUR



Ein weiterer Arbeitsort war das Gelände des **Berend Lehmann Museums für jüdische Geschichte und Kultur in Halberstadt**. Gearbeitet wurde an der verbliebenen Wandfläche der **ehemaligen barocken Synagoge**. Ziel des Seminars war die Vermittlung kultureller Werte / der Erhalt historischer Putzfragmente an Ziegel- und Sandsteinmauerwerk. In Vorbereitung der Festigung wurden die Putzfragmente leicht angebösch und die Hohlräume mit einem Alkohol-Wasser-Gemisch benetzt. Unter Anleitung des Restaurators wurde die Injektage angemischt und die Hohlräume damit verfüllt. Die nicht mehr tragfähigen Mörtel wurden aus den Fugen entfernt und mit einem Kalkmörtel ausgesetzt. Zur Erläuterung der Begrifflichkeit „*Mörtel/Putz mit Löschkalk anmischen nach historischem Vorbild*“ wurde den Teilnehmern der Vorgang des Kalklöschens gezeigt. Mörtel und Putze mit gelöschtem Kalk wurden zum Festigen der historischen Putze und Schließen der Fehlstellen verwendet.

Innerhalb der Seminare wurde der Wechsel zwischen verschiedenen handwerklichen Disziplinen angestrebt / besondere Arbeitsebenen ausprobiert. Für **besondere Arbeitsebenen** standen Gewerke / Arbeitstechniken – welche die normale Baustellentätigkeit nicht zum Inhalt hatte. So stellte der Steinmetzmeister auf der Baustelle Grudenberg 7 in Halberstadt sein Berufsbild anhand seiner dortigen



Deutsches Fachwerkzentrum
Quedlinburg e.V.

Blasiestraße 11 – 06484 Quedlinburg
Tel.: 03946 / 810 520
Mail: deutsches-fachwerkzentrum-qlb@t-online.de



Ausgezeichnete Orte
im Land der Ideen

Nationaler Förderer
Deutsche Bank

Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

Arbeiten, wie Aussetzungen im Sockelbereich, Sandstein-Aufmauerungen im Keller vor. Die Teilnehmer erprobten ihr Fähigkeiten und Fertigkeiten im Schlagen eines Probesteines mit Randschlag oder Verzierungen.

2.1.4 Fachexkursionen - nach inhaltlichen Seminarschwerpunkten

Durch Exkursionen, als weiterer Inhalt der Seminare, wurden die kulturellen Besonderheiten thematisiert, wahrgenommen und gelehrt. Während sich im ersten Zyklus der Focus auf die geschichtliche Einordnung vergleichsweise zu den Modellprojekten des Fachwerkzentrums richtete, wurden die Exkursionsorte in diesem zweiten Zyklus nach den inhaltlichen Seminarschwerpunkten ausgewählt, um die vermittelten Kenntnisse anhand der Beispiele zu festigen. Zeitgeschichtliche Gestaltungselemente und ihre Besonderheiten wurden am Objekt erklärt / erläutert und kulturelle Gemeinsamkeiten oder Unterschiede von den Teilnehmern beschrieben, wie zum Beispiel im Fachwerkmuseum (Ständerbau), in der Word 3 (bedeutender Renaissancebau) in Quedlinburg und während des anschließenden Rundgangs durch Quedlinburg. Während der Exkursionen fand ein reger Austausch zwischen allen Beteiligten über Gemeinsamkeiten der verschiedenen Baukulturen statt, wie beispielsweise vergleichbare Holzverbindungen im Bereich der Dachkonstruktionen im Schloss Erxleben oder der Marktkirche in Quedlinburg. Mit dem Besuch von Kirchen, wie der St. Johanniskirche in Halberstadt, der Schlosskirche in Erxleben oder Marktkirchen in Quedlinburg, wurden Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem christlichen Glauben und dem Islam angesprochen. Die bemalten Brüstungstafeln/Bildträger der Emporen oder Reliefs der Altäre bildeten ideale Informationsträger, um einen Wissensaustausch zu beginnen. Warum die Arbeiten in der ehemaligen jüdischen Synagoge von großer kultureller Bedeutung sind, erfuhren die Teilnehmer bei dem Besuch des **Berend Lehmann Museums für jüdische Geschichte und Kultur** und des jüdischen Friedhofs in Halberstadt.

2.1.5 Exkursionen zu regionalen Betrieben und einer Großbaustelle

Ein **neuer und wichtiger Bestandteil** der Seminare in diesem Zyklus war die **Exkursion zu regionalen Betrieben**, zum einen um Kontakte zu den Firmen herzustellen und Dialoge zwischen den Flüchtlingen und Unternehmern zu beginnen. Zum anderen konnten die Teilnehmer andere Berufsfelder und Arbeitsabläufe kennenlernen.

☞ **Haacke Cellco (Fachberater für ökologisches Dämmsystem)**

Wie die ökologischen Dämmstoffe im Fachwerkbau richtig eingesetzt werden, wird durch einen Fachberater des Produktherstellers in einem Workshop demonstriert und fachgerecht betreut. Der Fachberater erläuterte den Teilnehmern eines Seminars den Aufbau und die Funktion der verwendeten Dämmstoffe anhand des Modells eines beispielhaften Wandaufbaus. Was passiert, wenn das Material nicht fachgerecht eingebaut wurde? Warum werden diese Dämmplatten angeklebt? Diese und ähnlich Fragen konnten auf der Baustelle geklärt werden.

☞ **IB Ingenieurbüro Hanusch (Fachplaner der Elektroinstallation)**



Deutsches Fachwerkzentrum
Quedlinburg e.V.

Blasiestraße 11 – 06484 Quedlinburg
Tel.: 03946 / 810 520
Mail: deutsches-fachwerkzentrum-qlb@t-online.de



Ausgezeichnete Orte
im Land der Ideen
Nationaler Förderer
Deutsche Bank



Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

Während der Seminare im Grudenberg 8 in Halberstadt, entsprechend des Baufortschritts, waren weitere Firmen im Bauprozess, so verlegte eine Elektro-Firma die Steckdosen, Lichtschalter und E-Leitungen. Der Elektriker vor Ort beschrieb den Seminarteilnehmern das Berufsbild eines Elektrikers und zeigte anhand der Schaltpläne, was die Symbole in der Zeichnung bedeuten, wie die Stromleitungen zu verlegen sind und was beachtet werden muss. Das war ein Ansporn für die Beteiligten, ihre Deutsch-Kenntnisse zu verbessern und viel zu lernen, um diesen Beruf ausüben zu können.

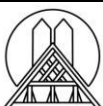
☞ Großbaustelle in der Kühlinger Str. in Halberstadt

In der Nähe der Seminarorte in Halberstadt befand sich zum Zeitpunkt der Seminare eine Großbaustelle, auf der neuer Wohnraum geschaffen wurde. Hier bekamen wir die Möglichkeit, verschiedene Berufsgruppen in ihren Arbeitsprozessen kennenzulernen. Die Architektin des Planungsbüros führte durch die Baustelle, der Malerfirma wurde bei den Maler- und Tapezierarbeiten über die Schulter geschaut. Die Teilnehmer lernten den Unterschied zwischen der Sanierung eines denkmalgeschützten Altbaus und einem Neubau kennen. Für die Wärmedämmung im Altbau werden natürliche Dämmstoffe von innen an die Wand gebracht, im Neubau synthetische Platten von außen angeklebt. Im Inneren des Neubaus entstanden Wände aus Trockenbauelementen, während im Altbau Fachwerkwände mit Lehmsteinen die Räume trennen.

Integrativer Ort **BauDENKMAL!** – Stätte für kulturellen Austausch, Bildung und Integration

Ressourcenschonender Erhalt von Baukultur mit Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer

SEMINARSTRUKTUR



Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

☞ **Enwi Entsorgungswirtschaft des Lk Harz AöR**

Der Geschäftsführer der Enwi Harz bot uns die Möglichkeit, sein Unternehmen den Seminarteilnehmern vorzustellen, da hier stets fleißige Arbeitskräfte gesucht werden. Mit einem Filmvortrag wurde zunächst die Bedeutung und Funktion des Recycling-Betriebes erläutert, um das Bewusstsein der Seminarteilnehmer für Produktgüter und Umwelt zu schärfen. Den Beteiligten wurden die Möglichkeiten aufgezeigt, in den verschiedenen Zweigbetrieben, wie der Wertstofftrennung zu arbeiten.

☞ **VIS Verkehrs-Industrie-Systeme GmbH (Schienenfahrzeugbau)**

In den verschiedenen Seminaren äußerten die Teilnehmer aus Halberstadt den Wunsch, nach ihren Deutschkursen zu arbeiten, um Geld für ihre Familien zu verdienen. Daher baten wir den Oberbürgermeister der Stadt Halberstadt um Unterstützung und wurden an die **VIS Verkehrs-Industrie-Systeme GmbH** vermittelt. Der Geschäftsführer des Unternehmens lud die Teilnehmer zu einem Gespräch ein - für ein erstes Kennenlernen. Er bot ihnen die Möglichkeit einer geeigneten Nebenbeschäftigung im Betrieb. Da die Kernarbeitszeit des Unternehmens keinen Arbeitsbeginn nach den Deutschkursen in den Nachmittagsstunden ermöglicht, sollten diese erst beendet werden.

☞ **Werkstätten für Denkmalpflege GmbH**

Viele verschiedene Gewerke sind in den Werkstätten für Denkmalpflege GmbH in Thale, OT Westerhausen anzutreffen, wie Zimmerer, Dachdecker, Maurer, Steinmetze, Tischler, Kunstschlosser. Der Geschäftsführer lud zu einer Betriebsbesichtigung ein und erläuterte in den diversen Werkstätten die Berufsfelder und Ausbildungsmöglichkeiten in der Denkmalsanierung. Während des Rundgangs konnte einem Steinmetz beim Zuschlagen von profilierten Steinen und Skulpturen über die Schulter geschaut werden und wie in der Tischlerwerkstatt neue Fenster gebaut wurden. Mit dem Kunstschlosser, welcher schmiedeeiserne Zaunfelder restaurierte, lernten die Teilnehmer ein neues Berufsbild kennen.

☞ **PROKLIN Service GmbH (Großküche)**

Da einige Seminarteilnehmer den Wunsch äußerten, als Koch zu arbeiten, nahm das Fachwerkzentrum Kontakt mit der PROKLIN Service GmbH in Quedlinburg auf und die Besichtigung der Großküche wurde ermöglicht. Für einen kleinen Wissenstest bereitete der Küchenchef einige Schalen mit verschiedenen Kräutern vor. Die Aufgabe war, durch Riechen die Kräuter in den Schalen zu benennen – etwas, was ein Koch können sollte.



Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

Integrativer Ort **BauDENKMAL!** – Stätte für kulturellen Austausch, Bildung und Integration

Ressourcenschonender Erhalt von Baukultur mit Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer

SEMINARSTRUKTUR



☞ **Restaurant am Sportplatz Quedlinburg**

Im Restaurant am Sportplatz zeigte der Küchenchef und Restaurantleiter anhand einer Powerpoint-Präsentation die Gestaltungsvielfalt von Büfettis für Veranstaltungen mit bis zu 200 Personen und beschrieb den interessierten Teilnehmern, wie viel Zeit man benötigt und wie viele Mitarbeiter im Teamwork daran arbeiten. Bei einer Führung durch die Küche und Kühlräume wurde das breite Arbeitsspektrum eines Koches beschrieben. Abschließend wurden die Seminarteilnehmer mit einem Büfett überrascht, mit Kostproben aus der Küche.

☞ **Die Bodeta Süßwaren GmbH Oschersleben**

Die Bodeta Süßwaren GmbH Oschersleben ist einer der größten Süßwarenhersteller Sachsen-Anhalts und sucht besonders in den Stoßzeiten, wie zur Herstellung der Osterartikel Mitarbeiter zur Unterstützung ihres Unternehmens. Die Barrieren zwischen den Beteiligten waren durch das freundliche Klima und die anschauliche Präsentationsweise schnell abgebaut. Während der Gespräche erzählte ein Teilnehmer, dass er in seiner Heimat in einer Süßwarenherstellung (Nüsse) gearbeitet hat. Gern würde er seine Arbeitskraft einbringen.

Die Seminarteilnehmer präsentierten bei den Besuchen der Betriebe ihre gefertigten Arbeitsproben.

2.1.6 Präsentationen / Öffentlichkeitsarbeit

In einer gemeinsamen Projektwoche arbeiteten die Seminarteilnehmer und Anleiter des Fachwerkzentrums gemeinsam mit den Schülern der Sekundarschule „Albert Niemann“ in Erxleben, um die ehemaligen Küchenräume der Renaissance wieder erlebbar zu gestalten, mit dem Ziel, diese Räume für den Eventtag im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres am 27.Mai 2018 vorzubereiten.



Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

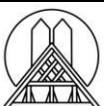
Mit dem Netzwerk des Fachwerkzentrums konnte so ein weiterer Stein zur voranschreitenden Integration gelegt werden, der wesentlich zur Verständigung und gegenseitigen Akzeptanz aller am Seminar partizipierenden beiträgt.

Am 27. Mai 2018 lud das Fachwerkzentrum mit internationalen Studenten, Schülern und Geflüchteten anlässlich des **Europäischen Kulturerbejahres „Sharing Heritage“** in das Schloss Erxleben ein. Die Eröffnung des Events im Schloss Erxleben erfolgte mit syrischen Musikern im Tandem mit dem Chor des Landesmusikgymnasiums Wernigerode. Anschließend präsentierten die Seminarteilnehmer - Geflüchtete und Studenten – u. a. aus Syrien, Afghanistan, China, Irak, Jemen, Vietnam, Ägypten ... ihre handwerklichen Fähigkeiten im Tandem mit den Mitarbeitern des Fachwerkzentrums. Die Besucher wurden zum Mitmachen eingeladen.

Die aneinander folgenden Säle im Schloss in ihrer noch verbliebenen Ausstattung wurden im „Tandem“ mit vergleichbaren Palasträumen des 16. und 18. Jahrhunderts in Syrien, Usbekistan, Irak, Ägypten ..., den Kulturräumen der Seminarteilnehmer, mit denen wir gemeinsame europäische Kulturbauten restaurierten, in Plakatform gegen gestellt. Durch die Gegenüberstellung zeigt sich das Sharing Heritage – Sharing Work. Aus diesem Tag entstand die Initiative der Winter-/ Sommercampus Sharing Heritage – Sharing Work, Sharing Community, die im Dezember 2018 begann und im Dezember 2020 endet.

Das Kennenlernen findet auch während gemeinsamer Präsentationen und Exkursionen statt. So wurde bei einem der Seminare in Halberstadt der jüdische Friedhof an der Stadtmauer am „Roten Strumpf“ gemeinsam mit einer dort tätigen Gruppe der „European Volunteers“ während eines Vortrages besucht. Anschließend wurden die Restaurierungsarbeiten im Grudenberg 7 von den Seminarteilnehmern präsentiert, wie beispielsweise das Rückfestigen der Putze an Deckenbalken und Deckenfeldern und Restaurieren der historischen Fenster der Diele.

Am 10. November 2018 fand in Halberstadt das Projekt „Offene jüdische Häuser“ in Verbindung mit dem Erinnern an den 80. Jahrestag der Pogromnacht 1938 statt. Da der Grudenberg 7 im ehemaligen jüdischen Viertel Halberstadts einst die Wohnstätte eines Rabbiners war, wurde dieses Haus auf Anfrage der Leiterin der Moses-Mendelssohn Akademie und des Berend-Lehmann-Museums Halberstadt an diesem Tag für Besucher geöffnet und die einstigen Wohnräume gemeinsam mit den Seminarteilnehmern präsentiert. Plakate zeigten einige bewohnte Räume des Hauses.



Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

Integrativer Ort **BauDENKMAL!** – Stätte für kulturellen Austausch, Bildung und Integration

Ressourcenschonender Erhalt von Baukultur mit Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer

ÖFFENTLICHSARBEIT



Vertiefende Seminarbausteine wurden zudem am „**Tag des offenen Denkmals**“ **2018** - eröffnet vom Oberbürgermeister der Stadt Halberstadt am Seminarwirkungsort Grudenberg 7 - wahrgenommen. Das Fachwerkzentrum präsentierte gemeinsam mit den Seminarteilnehmern verschiedener Herkunftsländer am Grudenberg 7 in Halberstadt traditionelle Handwerkstechniken, wie die Oberflächenbehandlungen am Beispiel der Bierlasur; die Ressourcen schonende Restaurierung von historischen Fenstern und das Herstellen von Lehmwickel für die Deckenfelder des Grudenberg 8. Diese Präsentationsebenen boten nicht nur die Möglichkeit, verschiedene Restaurierungstechniken des Fachwerkzentrums kennenzulernen, sondern die Akteure der Seminare - am BauDENKMAL zu erleben. Parallel präsentierten internationale Studierende der Hochschule Anhalt, mit denen wir gemeinsame europäische Kulturbauten restaurierten, in der Eingangsdiele des Grudenberg 7 Palasträumen des 16. und 18. Jahrhunderts in Syrien, Usbekistan, Irak, Ägypten,...(Plakatform) - Kulturräume ihrer Heimat.

Die Modellprojekte des Fachwerkzentrums Grudenberg 8 und Hühnerbrücke 4 wurden zudem in die Präsentationsebenen einbezogen. So wurden im Grudenberg 8 die Sanierungsschritte und der derzeitige Arbeitsstand anhand einer Bilddokumentation gezeigt und in den Parterreräumen der Hühnerbrücke 4 die Arbeitsfelder des Fachwerkzentrums anhand von Plakaten vorgestellt.

Das Bewusstsein für kulturelle Unterschiede wurde in den Seminaren offen „gelebt“ und als Bereicherung gesehen.



Deutsches Fachwerkzentrum
Quedlinburg e.V.

Blasiestraße 11 – 06484 Quedlinburg
Tel.: 03946 / 810 520
Mail: deutsches-fachwerkzentrum-qlb@t-online.de



Ausgezeichnete Orte
im Land der Ideen

Nationaler Förderer
Deutsche Bank

Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

2.2 Evaluierung der Seminare

Vereinfachte Auswertungsbögen gaben den Teilnehmern die Möglichkeit einer anonymen Bewertung ihres Seminars. Bewertet wurde fast ausschließlich mit „sehr gut“, einige versahen die Auswertungsbögen noch mit persönlichen Ergänzungen:

„Ich habe mit malen Spaß gehabt“ (N.)

„Lehmputzen und Sägen fand ich sehr gut“

„Together we are changing the world and overcome everything“ (L.)

„Ich habe in Mathe und Holz Spaß gehabt“ (M.)

„Ich habe mit Holz Spaß“ (R.)

„I like a group and work“ (D.)

Der Bewertungsbogen vermittelt uns die Erfahrungen, die jeder einzelne Teilnehmer aus dem Seminar mitgenommen hat. Durch die Bewertung mit einem Kreuz in einem Kreis eröffnet sich für die Befragten die Möglichkeit, die ganze Tiefe der gewonnenen Erfahrungen ohne Worte auf den Punkt zu bringen. Die Ergebnisse der Bewertungen in den Flüchtlingsseminaren sind sehr positiv, durch die Möglichkeit neues Wissen zu erlangen und der gemeinsamen Praxiserfahrung auf der Baustelle oder in den Werkstätten des Fachwerkzentrums.



Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

- Beispiel Bewertungsbogen Flüchtlingsseminare -

Bewertungsbogen für die Seminare
Zeitraum: _____

I didn't like it (befriedigend)
 I like it (gut)
 I like it very much (sehr gut)

Ich habe in der Gruppe und mit den anderen sehr Spaß.

Deutsches Fachwerkzentrum
1088 Quedlinburg, Germany
Tel. 03946 810 520

Seminarteilnehmer aus Eritrea

Bewertungsbogen für die Seminare
Zeitraum: _____

I didn't like it (befriedigend)
 I like it (gut)
 I like it very much (sehr gut)

Ich habe mit der Gruppe Spaß.

Deutsches Fachwerkzentrum
1088 Quedlinburg, Germany
Tel. 03946 810 520

Seminarteilnehmer aus Kamerun

04 03 bis 08 03 2019

Bewertungsbogen für die Seminare
Zeitraum: 1 _____

I didn't like it (befriedigend)
 I like it (gut)
 I like it very much (sehr gut)

I like to group and work

Deutsches Fachwerkzentrum
1088 Quedlinburg, Germany
Tel. 03946 810 520

Seminarteilnehmer aus Eritrea

Bewertungsbogen für die Seminare
Zeitraum: 1 _____

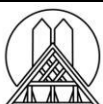
I didn't like it (befriedigend)
 I like it (gut)
 I like it very much (sehr gut)

Ich habe mit der Gruppe sehr Spaß gemacht

Deutsches Fachwerkzentrum
1088 Quedlinburg, Germany
Tel. 03946 810 520

Seminarteilnehmer aus Syrien

15 04 bis 30 04 2019



2.3 Intensivierung der Kompetenzermittlung als Chance für eine Integration auf dem Arbeitsmarkt

Die tatsächliche Vermittlung von Geflüchteten in eine Ausbildung oder Arbeit gestaltete sich nach den Seminaren im ersten Zyklus schwierig durch:

- **Fehlende Akquise vermittlungsfähiger Personengruppen**
Geringe Teilnehmerzahl mit Aufenthaltsstatus
- **Fehlende Vermittlung der Arbeitsstrukturen und Kompetenzen**
Die einwöchigen Seminare gestalteten sich sehr kompakt, um die Kompetenzen jedes Teilnehmers zu bewerten.
- **Fehlende Dokumentation der Kompetenzen;**
Die Zertifikate der ein- bis zweiwöchigen Seminare spiegelten nur begrenzt die Fähigkeiten, Fertigkeiten Talente und Motivationen der Geflüchteten wider.
- **Fehlende Kontaktstelle zwischen Betrieb und Auszubildenden / Arbeitnehmer**
Geringe Teilnehmerzahl von Firmen bei den Präsentationsterminen am Ende der Seminare.

An diese Punkte sollte das **Modellprojekt „Integrativer Ort BauDENKMAL!“ 2018/2019 – Zyklus II** mit Menschen aus verschiedener Herkunftsländern, Religionen und Kulturen anknüpfen.

Die mehrwöchige Zusammenarbeit der Anleiter mit den Teilnehmern in den Seminarblöcken ermöglichte eine spezifische Erarbeitung der Arbeitsbiografien. Zum einen konnte bereits in den Übungsabläufen in der Werkstatt die Geschicklichkeit in den unterschiedlichen Handwerkstechniken beobachtet werden und so für jeden das richtige Tätigkeitsfeld im Praxisobjekt gefunden werden. In der Praxis sowie in den Vorlesungen und Exkursionen konnte fachliches Umsetzen und soziales Engagement beobachtet und durch die Anleiter bewertet / beschrieben werden, wie:

- Eigeninitiative und Selbstständigkeit während des gemeinsamen Wirkens,
- Organisation des Arbeitsablaufes,
- konzentrierten Mitwirkens während der Praxisarbeiten,
- Kommunikationsfähigkeit,
- Teamfähigkeit in den Praxisblöcken aber auch während der Vorlesungen und Exkursionen
- Gewissenhaftes Arbeiten

2.3.1 Zertifikate

Nach den Blockseminaren wurde für jeden Teilnehmer eine Bilddokumentation über die Übungsfelder in den Werkstätten des Fachwerkzentrums und anschließenden Tätigkeitsbereichen im Praxisseminar sowie die Teilnahme / Mitwirkung in den Vorlesungen und Exkursionen zusammengestellt und ein Zertifikat über den Abschluss des Seminars, welches eine Tätigkeitsbeschreibung und eine Einschät-



Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

zung des Teilnehmers über seine fachlichen und sozialen Kompetenzen beinhaltet, ausgestellt. Zur Übergabe der Zertifikate wurden neben den Teilnehmern die Sozialarbeiter, ehrenamtlichen Flüchtlingsbegleiter, Mitarbeiter der KoBa und Kreishandwerkerschaft eingeladen. Bei einer Präsentation konnten die Teilnehmer das Gelernte zeigen oder beschreiben und nahmen mit Freude das für sie wichtige „Dokument“ in Empfang. Mit den Zertifikaten können sich die Teilnehmer um eine Arbeit oder Ausbildung bewerben.

Integrativer Ort **BauDENKMAL!** – Stätte für kulturellen Austausch, Bildung und Integration

Ressourcenschonender Erhalt von Baukultur mit Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer

SEMINARSTRUKTUR



3 Bilanz hinsichtlich der Integration auf dem Arbeitsmarkt

Beispielgebend waren die Vermittlungsgespräche mit dem Geschäftsführer der Firma VIS Verkehrs-Industrie-Systeme GmbH nach der Besichtigung des Betriebes. Den Teilnehmern wurde angeboten, nach abgeschlossenem Deutschkurs in der Firma zunächst Helfertätigkeiten in einem Nebenjob auszuüben. Zu einem späteren Zeitpunkt – nach erfolgreichem Abschluss des Deutschkurses und gegenseitigem Kennenlernen sind weitere Gespräche möglich. Zwei der dort vorstelligen Seminarteilnehmer wurden als Werkhelfer in einer Vollzeitbeschäftigung angestellt.

Andere Teilnehmer konnten nach Abschluss der Seminare in Betrieben ihres Wohnumfeldes eine Arbeit oder ein Praktikum aufnehmen, wie etwa in der Entsorgungswirtschaft in Sangerhausen oder über eine Zeitarbeitsfirma in einem Metallbaubetrieb in Ilsenburg.

Von den Teilnehmern aus dem Landkreis Börde (über das Jobcenter Oschersleben) fanden zwei Teilnehmer eine Anstellung als Maler / Trockenbauer, ein weiterer absolviert eine Umschulung zum Schweißer.



Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

Nach Gesprächen mit den Mitarbeitern der besuchten Firmen, manifestierte sich die Wichtigkeit der Deutschkenntnisse der Flüchtlinge. So intensivieren andere Teilnehmer ihre Deutschkenntnisse in weiteren Kursen und bewerben sich mit gutem Abschluss und den Zertifikaten des Fachwerkzentrums um eine Arbeitsstelle oder Ausbildung.

Aufgrund des neuen Datenschutzgesetzes konnten uns die Institutionen und Ämter nur bedingt Auskünfte über die Vermittlungserfolge der Teilnehmer mitteilen.

Die im dritten Zyklus des Modellprojektes „Integrativer Ort BauDENKMAL!“ (Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt; Az. 207.1.3-48010-217/18) erarbeitete Internetseite bietet dem Fachwerkzentrum neben dem Besuch der offenen Baustelle eine weitere Plattform, Unternehmern einen Einblick in die Arbeitsfelder der Praxisseminare zu geben und ein erstes Kennenlernen der Teilnehmer über die Website zu ermöglichen. Für diese Möglichkeit zur Integration und Vermittlung in Arbeit oder Praktika wurden die Zertifikate inklusive einer kleinen Bilddokumentation der Seminarteilnehmer der letzten vier Seminare, die im Februar, März, April und Juni 2019 durchgeführt wurden, für das Internet aufgearbeitet (Verwendung eines Avatar, zur Wahrung des Datenschutzes) und in die Website hochgeladen. Die Vermittlung eines ersten persönlichen Kontaktes kann über das Fachwerkzentrum erfolgen. Das Integrationsprojekt „Integrativer Ort BauDENKMAL!“ ist daher nach Abschluss der Seminare mit Geflüchteten ein Bestandteil der Arbeit des Fachwerkzentrums.

10
Inhalt des Seminars

Ausführungsort
Werkstätten des Fachwerkzentrums, Grudenberg 7 und Grudenberg 8 in Halberstadt

Vorlesungsreihe:

- Arbeitsfelder des Fachwerkzentrums, Erläuterung der Seminarinhalte und des Ablaufs
- Grundlagen einer Ressourcen schonenden Sanierung, zur Verwendung ökologischer und nachwachsender Roh- und Baustoffe
- Grundlagen traditioneller Holzverbindungen
- Hühnerbrücke 4 - Ressourcen schonende Restaurierung der ältesten erhaltenen Schule in Halberstadt von 1697
- Grundlagen der traditionellen Handwerkstechniken des Steinmetz-, Maurer-, Maler-/ Restaurierungs- und Tischlerhandwerks

Aufgabenfelder des Seminars

- **Tischlerarbeiten**
 - Holzbauarbeiten—Stemmen, Hobeln, Schleifen
 - Restaurierung historischer Fenster und Türen: Abschleifen von jüngeren Farbschichten, thermisches Entschichten jüngerer Farbschichten mit Heißluftfön und Skalpell, Aussetzungen in geschädigten Holzteilen, Anstrich des Türbittes
- **Zimmererarbeiten**
 - Erlernen von traditionellen Holzverbindungen, z.B. Zapfenverbindung, Zinkenverbindung, usw.
 - Instandsetzung einer Fachwerkkonstruktion: Fachwerkreinigung, themische Abnahme jüngerer Farbschichten mittels Skalpell und Heißluftfön, Aussetzungen in geschädigten Holzteilen
 - Fachgerechtes Reinigen und Pflegen der Arbeitswerkzeuge
- **Maurerarbeiten**
 - Anstrichen von Kalk- oder Lehmputz und Verputzen der Innenwände
 - Zuschlagen von Ziegelsteinen und Gefachmauerung
- **Malerarbeiten / Restaurierungstechniken im Malerhandwerk**
 - Innenraumanstriche
 - Fachgerechtes Reinigen und Pflegen der Arbeitswerkzeuge
 - Technik der historischen Bier-Maserung
 - Technik der Oberflächenmarmorierung
- Fachgerechtes Reinigen und Pflegen der Arbeitswerkzeuge

Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kompetenzen

Alter:
Herkunft:
Schul- Bildung:
Beruf, Qualifikationen:
Deutschkenntnisse:

Allgemeine Schulbildung
in seiner Heimat Herstellung von Süßwaren
B1

Soziale Kompetenzen:
Handwerkliche Fähigkeiten:

war höflich gegenüber den Anleitern und Mitarbeitern,
zeigte sich interessiert beim Kennenlernen verschiedener Berufsgruppen in regionalen Unternehmen (Exkursionsziele als Seminarbestandteil)

gute Auffassungsgabe, arbeitete sauber und gewissenhaft,
setzte die erlernten Übungen in der Praxis (Baustelle) sorgfältig um,
erbrachte qualitativ gute Leistungen in den Praxisbereichen des Seminars

Herr G. erlangte im Bereich des Tischlerhandwerks handwerkliche Kompetenzen. Er zeigte sich engagiert und bringt Fähigkeiten und Fertigkeiten mit. Neues aufzunehmen, zu verstehen und umzusetzen.

Claudia Hennrich
Geschäftsführung

Quedlinburg, den 03.07.2019



Deutsches Fachwerkzentrum Quedlinburg e.V., Blasiestraße 11 in 06484 Quedlinburg



12
Inhalt des Seminars

Ausführungsort
Werkstätten des Fachwerkzentrums, Grudenberg 7 und Grudenberg 8 in Halberstadt

Vorlesungsreihe:

- Arbeitsfelder des Fachwerkzentrums, Erläuterung der Seminarinhalte und des Ablaufs
- Grundlagen einer Ressourcen schonenden Sanierung, zur Verwendung ökologischer und nachwachsender Roh- und Baustoffe
- Grundlagen traditioneller Holzverbindungen
- Hühnerbrücke 4 - Ressourcen schonende Restaurierung der ältesten erhaltenen Schule in Halberstadt von 1697
- Grundlagen der traditionellen Handwerkstechniken des Steinmetz-, Maurer-, Maler-, Restaurierungs- und Tischlerhandwerks

Aufgabenfelder des Seminars

- **Tischlerarbeiten**
 - Holzbauarbeiten—Stemmen, Hobeln, Schleifen
 - Restaurierung historischer Fenster und Türen: Abschleifen von jüngeren Farbschichten, thermisches Entschichten jüngerer Farbschichten mit Heißluftfön und Skalpell, Aussetzungen in geschädigten Holzteilen, Anstrich des Türbittes
- **Zimmererarbeiten**
 - Erlernen von traditionellen Holzverbindungen, z.B. Zapfenverbindung, Zinkenverbindung, usw.
 - Instandsetzung einer Fachwerkkonstruktion: Fachwerkreinigung, themische Abnahme jüngerer Farbschichten mittels Skalpell und Heißluftfön, Aussetzungen in geschädigten Holzteilen
 - Fachgerechtes Reinigen und Pflegen der Arbeitswerkzeuge
- **Maurerarbeiten**
 - Anstrichen von Kalk- oder Lehmputz und Verputzen der Innenwände
 - Zuschlagen von Ziegelsteinen und Gefachmauerung
- **Malerarbeiten / Restaurierungstechniken im Malerhandwerk**
 - Innenraumanstriche
 - Fachgerechtes Reinigen und Pflegen der Arbeitswerkzeuge
 - Technik der historischen Bier-Maserung
 - Technik der Oberflächenmarmorierung
- Fachgerechtes Reinigen und Pflegen der Arbeitswerkzeuge

Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kompetenzen

Soziale Kompetenzen:
Handwerkliche Fähigkeiten:

in der Umsetzung der erteilten Aufgaben gewissenhaft und engagiert,
war stets höflich gegenüber den Anleitern und Mitarbeitern,
zeigte Interesse an verschiedenen Berufsgruppen in regionalen Unternehmen (Exkursionsbestände)

besitz gute Auffassungsgabe und sehr gute Feinmotorik,
konnte die erlernten Übungen gut in der Praxis (Baustelle) anwenden und
sehr selbstständig sowie sorgfältig umsetzen,
erbrachte qualitativ gute Leistungen in den Praxisbereichen des Seminars

Herr H. erlangte im Bereich des Zimmererhandwerks handwerkliche Kompetenzen. Er zeigte sich engagiert und bringt Fähigkeiten und Fertigkeiten mit. Neues zu verstehen und umzusetzen

Claudia Hennrich
Geschäftsführung

Quedlinburg, den 03.07.2019



Deutsches Fachwerkzentrum Quedlinburg e.V., Blasiestraße 11 in 06484 Quedlinburg



Deutsches Fachwerkzentrum
Quedlinburg e.V.

Blasiestraße 11 – 06484 Quedlinburg
Tel.: 03946 / 810 520
Mail: deutsches-fachwerkzentrum-qlb@t-online.de



Ausgezeichnete Orte
im Land der Ideen
Nationaler Förderer
Deutsche Bank

Abschlussbericht

„Nachhaltige, Ressourcen schonende Sanierung national wertvoller Kulturgüter mit internationalen Seminargruppen: Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen schafft Wege der Integration und Bindung“ (AZ 35002/27-45)

4 Auszeichnungen

„**Deutschland – Land der Ideen**“ ist eine gemeinsame Standortinitiative der Bundesregierung und der Deutschen Wirtschaft mit dem Partner und Nationalen Förderer Deutsche Bank. Das Deutsche Fachwerkzentrum Quedlinburg e. V. gehört zu den Preisträgern des Wettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ 2017. Das Thema lautete: „Offen denken, damit sich Neues entfalten kann“. Dafür lieferte das Projekt „Integrativer Ort BauDENKMAL!“ vorbildliche Antworten auf Fragen, wie durch Kreativität, Neugier und Mut zum Umdenken zukunftsweisende Innovationen wachsen können. Das Leitmotiv von „Deutschland – Land der Ideen“ spiegelt sich 1:1 in dem Projekt „Integrativer Ort BauDENKMAL!“ des Fachwerkzentrums wider (ausgezeichnet wurde Zyklus I, gefördert durch DBU und Commerzbank-Stiftung). In Zusammenarbeit mit der Bevölkerung entstanden aus den ehemals verlassen Ruinen neue Wirkstätten des örtlichen Gemeindelebens auf der Grundlage der Modellprojekte des Fachwerkzentrums für das Land Sachsen-Anhalt. Beispielhaft dafür stehen der Bunte Hof aus dem 16. Jahrhundert in Osterwieck und das Fachwerkensemble Hühnerbrücke 4 und Gruddenberg 8 in Halberstadt. Auch die Sanierung der mittelalterlichen Wasserburg Schloss Erleben wurde im Zuge des Projektes in ersten Schritten begonnen.

Im Rahmen eines kleinen Festaktes wurde durch den Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, Dr. Haseloff gemeinsam mit Claudia Hennrich, Geschäftsführerin und Dr. Karl-Heinz Daehre, Vorsitzender des Fachwerkzentrums, am 28. August 2017 die Ehrentafel von „Deutschland Land der Ideen - Ausgezeichneter Ort 2017“ an der Fassade des Fachwerkzentrums angebracht. Mit dabei waren die Vertreter der Förderer des Projektes, Dr. Paul Bellendorf, Referatsleiter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) sowie Astrid Kießling-Taskin, Vorstand der Commerzbank-Stiftung. „Ziel ist es, Vorbehalte auf beiden Seiten abzubauen und das gegenseitige Verständnis zu fördern“, so das Fazit von Kießling-Taskin über die Arbeit des Fachwerkszentrums.

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat lobte in Partnerschaft mit den Ländern und Kommunalen Spitzenverbänden den Wettbewerb "Europäische Stadt: Wandel und Werte – Erfolgreiche Entwicklung aus dem Bestand" als Beitrag für das Europäische Kulturerbejahr 2018 aus. Gemeinsam mit der Gemeinde Erleben nahm das Fachwerkzentrum mit „ERXLEBEN (SACHSEN-ANHALT) – Innovation, Partizipation, Engagement, Integration, „Integrativer Ort BauDENKMAL“ Zukunftswege einer Gemeinde“ an dem Bundeswettbewerb teil. Das Fachwerkzentrum wurde im Rahmen des Wettbewerbs „**Europäische Stadt: Wandel & Werte – Erfolgreiche Entwicklung aus dem Bestand**“ 2018 mit einem **Sonderpreis** ausgezeichnet.

(<http://www.bundeswettbewerb-europaeische-stadt.de/preistraeger/erleben/>)

Dies nahm der **Staatssekretär Adler** zum Anlass eines **Besuches im Schloss Erleben**. Gemeinsam mit internationalen Studierenden der Hochschule Anhalt und den Seminarteilnehmern mit Migrationshintergrund präsentierte das Fachwerkzentrum das hier Erreichte.

